**Tauschvertrag über**

**Abgabe von Wirtschaftsdünger und Aufnahme von Gärresten**

**Anlagenbetreiber Biogas**: **Landwirtschaftlicher Betrieb**:

Name: ................................................................... Name: .....................................................................

Straße:................................................................... Straße:.....................................................................

Teilort:................................................................... Teilort:......................................................................

PLZ, Ort: ............................................................... PLZ, Ort: .................................................................

**1. Mengenfluss**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Biogasanlage an Landwirt** | **Landwirt an Biogasanlage** |   |
| Menge Gärsubstrat |   |   | m³ | Menge Mist to.  |   | Menge Gülle m³ |   |
|  |  |  | Tierart |   |   |   |
| kg N1 gesamt |   |   |   | kg N gesamt |   |   |   |
| kg P2O5 gesamt |   |   |   | kg P2O5 |   |   |   |
| Abholung / Lieferung durch: | Abholung / Lieferung durch: |
| Biogasanlage  | Landwirt  | Biogasanlage  | Landwirt  |
| Preis je m³/to. |   |   |   | Preis je m²/to. |   |   |   |
| Kostenübernahme Transport: | Kostenübernahme Transport: |
| Biogasanlage  | Landwirt  | Biogasanlage  | Landwirt  |

Diese Mengen stellen den geplanten Umfang der Lieferungen dar. Berücksichtigt wird der tatsächlich erfolgte Umfang entsprechend den dokumentierten Lieferungen.

1 Der aufgenommen N ist das Produkut der Menge und dem Nges-Gehalt des Wirtschaftsdüngers. Der Nges-Gehalt entspricht dem NLager-Wert des abgebenden Betriebes und wird kpl. auf die Wirtschaftsdüngerobergrenze (170 kg N/ha) angerechnet.

1. **Lieferung/Ausbringung**

Zeitpunkt und Menge der Wirtschaftsdüngerabgabe werden

□ nicht festgelegt □ Kontinuierlich inkl. Rücklieferung:……………………………….

**2.1. Lagerraumanrechnung**

□ Biogasanlagenbetreiber □ Landwirt

Bei kontinuierlichem Hin- und Rückfluss kann der Landwirt den Lagerraum für die Biogasanlage zur Verfügung stellen. Voraussetzung hierfür ist eine technische Trennbarkeit des Gärsubstrates von der Frischgülle (min. 2 Behälter!)

Bei Übernahme der Lagerraumverpflichtung durch den Landwirt muss ein Lageplan mit Fließschema und der Angabe des anrechenbaren Lagervolumens angehängt werden.

3. Nährstoffuntersuchung

Der Wirtschaftsdünger sowie das Gärsubstrat werden ....... mal jährlich auf die Nährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kalium untersucht. Der Wirtschaftsdünger (Jauche und Festmist ausgenommen) ist vor Probenahme und Abgabe zu homogenisieren. Die Nährstoffgehalte werden dem Abnehmer bei jeder Lieferung zur Dokumentation weitergeben. Die Nährstoffuntersuchung darf nicht älter als ein Jahr sein.

Für Gärreste besteht eine Untersuchungspflicht! Sonstige Wirtschaftsdünger dürfen bis zu einem Gesamtabgabevolumen von 200 to./m³, mit den Vergleichswerten des „Merkblatt Düngeverordnung“ berechnet werden. Sind keine Vergleichswerte vorhanden muss untersucht werden.

**4. Dokumentation**

Zeitpunkt und Menge der Wirtschaftsdüngerabgabe werden kontinuierlich dokumentiert und der jeweils anderen Seite zur Verfügung gestellt. Am Ende des Jahres wird ein Lieferschein mit der Summe der Lieferungen erstellt.

**5. Übertragung auf Dritte**

Sofern der aufnehmende Betrieb die Absicht hat, für die Erfüllung der Verpflichtung aus dem Vertrag benötigte Flächen Dritten zu überlassen, hat er dies rechtzeitig dem abgebenden Betrieb anzuzeigen. Werden der aufnehmende oder der abgebende Betrieb oder wesentliche Teile davon an einen Dritten übertragen, verpachtet oder zur Nutzung überlassen, ist die Übernahme der Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag zu regeln.

**6. Vertragsdauer**

□ Der Vertrag wird mit Wirkung ab ............................. auf unbestimmte Zeit geschlossen. Eine

Kündigung ist jeweils nur zum Ablauf eines Jahres nach Vertragsbeginn möglich. Die

Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

□ Der Vertrag wird mit Wirkung ab .............................. auf die Dauer von ............ Jahren

 abgeschlossen und endet am .................. . Eine stillschweigende Verlängerung wird ausgeschlossen.

**7. Grundsätze ordnungsgemäßer Düngung (Abgeber und Aufnehmer!)**

Die gesetzlichen Vorgaben der Düngeverordnung (DVO), Wirtschaftsdüngerverordnung (WDüngV), SchalVO u.a. und die Grundsätze einer ordnungs­gemäßen Düngung sind zu beachten, insbesondere die Vorgaben der Dokumentation nach der DVO und WDüngV. Die Unterlagen sind auf Verlangen der zuständigen Unteren Landwirtschaftsbehörde vorzulegen.

**8. Schlichtung**

Im Streitfall wird folgende Person bzw. Stelle zur Schlichtung herangezogen:

 ......................................................................................................................................................................

Beide Vertragspartner verpflichten sich, die Entscheidung des Schlichters zu akzeptieren.

* 1. **Sonstige Vereinbarungen:**

..............................................................................................................................................................................

Anlagen:................................................................................................................................................................

.................................................... ............................................... ...............................................

Ort/Datum Unterschrift Biogasanlage Unterschrift Landwirt